Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 9

Rubrik: Äther-Blüten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Übrigens ...

... ist Toleranz der Verdacht, dass der andere recht haben könnte.

... sollte, wer vergesslich ist, einfach ein Dings in sein Dingsbums machen.

... sollte, wer nicht Fuss fassen kann, wenigstens Händchen halten.

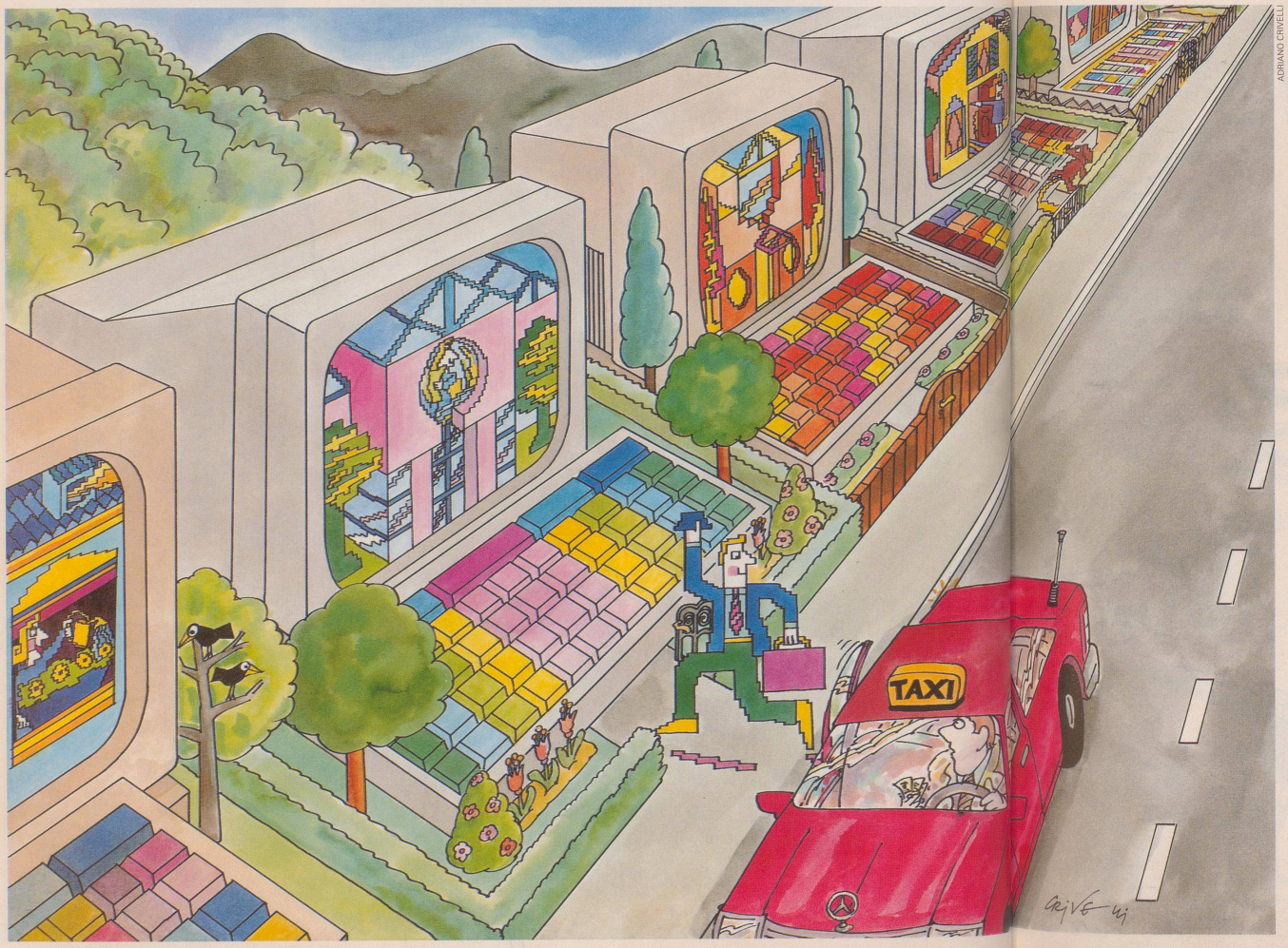
... sind, wenn man in die besten Jahre kommt, die guten vorbei.

... hat, wer aus seinen Fehlern nichts gelernt hat, einfach zu wenig falsch gemacht.

... gibt es Menschen, die können einem gleichzeitig um den Hals und in den Rücken fallen.

... vertut man die meiste Zeit damit, dass man Zeit gewinnen will.

... ist Geduld, wenn man einen Wasserhahn so lange zudreht, bis er kräht. ... *Alexander Moll*



ADRIANO CRIVELLI

Fiaskomisches

Wenn alle, die drohen, den Humor zu verlieren, ihn wirklich verlören, wären die Fundbüros überfüllt.

*

Was würden wir auch machen, wenn wir nichts zu machen hätten?

*

Selbst die besten Zuhörer hören einmal auf.

*

Wunder geschehen keine – sie kommen uns nur so vor.

*

Ihr braucht mich gar nicht dreimal zu rufen. Ich komme schon beim ersten Mal nicht ...

*

Es gibt so Tage, da wollen einem nicht einmal die Fehlleistungen gelingen. *pin*

Äther-Blüten

Erlauscht im «Satiremagazin Kaktus» von Radio DRS 1: «'s isch nid zem debisi, wie mir wider debisi!» *Ohohr*

Gewusst?

Auch ein Konfektionsanzug kann masslos teuer sein. *ks*

Grammatik

Die Mehrzahl von Lebensgefahr heisst Lebensgefährtinnen ... *-te*

Komisch

Je länger Kleider im Schrank hängen, desto enger werden sie ... *k*

Häuserzeilen

«Ich bin überragend»,
sagte das Hochhaus.
«Du bist einfallslos»,
erwiderte das Kartenhaus.
«Immer mit der Ruhe»,
sagte das Schneckenhaus.
«Ich habe den Effekt erfunden»,
prahlte das Treibhaus.
«Bei dir piept's wohl!»,
sagte das Vogelhaus.
«Einer macht immer Mist»,
bemerkte das Bauernhaus.
«Ich glaub', ich steh' im Wald»,
sagte das Forsthaus.
«Jetzt geht die Post ab!»
schrie das Tollhaus.
«Das ist ein starkes Stück!»
rief das Schauspielhaus.
«Wenn das meine Schwestern wüssten»,
klagte das Krankenhaus.
«Ich werde mich einschalten»,
sagte das Funkhaus.
«Ihr habt nichts dazugelernt»,
meinte das Schulhaus.
«Das ist nicht stichhaltig»,
sagte das Bienenhaus.
«Prost Mahlzeit!»
brummte das Gasthaus.
«Kopf hoch, Kinder!»
sagte das Elternhaus. *gk*

Und dann war da noch ...

... der Schirmfabrikant, der einen ziemlich überspannten Eindruck machte! *kai*

Ver-Netzt

Schlank
wurde
die Datenbank
als der Stecker ausgezogen
ban

Übrigens:

Nicht jeder, der sein Schäfchen ins Trockene gebracht hat, ist ein Tierfreund ... *ks*

Wussten Sie schon ...

... dass man in einem Zweiggeschäft gar keine Zweige kaufen kann? *am*

Unfreundliche Freundlichkeiten

VON JACEK URBAŃSKI

Man kann ein Leben lang Mitglied des kynologischen Vereins sein und dennoch nicht ahnen, wo der Hund begraben ist.

Am schlimmsten ist, wenn nach dem Ende der Vorstellung der Vorhang einfach nicht heruntergeht.

Die Verkäufer preisen die Ware immer solange, bis sie verkauft ist.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht. Leider sind aus der Geschichte viele Fälle bekannt, wonach man denjenigen, die immer gelogen haben, ständig geglaubt hat.

Im Magen des Storches ist auch der Frosch klug.

Ein Rassist vertritt die Meinung, dass der Mohr, obwohl er seine Arbeit getan hat, noch mehr arbeiten soll.

Manchmal kann man für drei Groschen eine Oper fürs ganze Leben haben.

Nicht alle Henker haben Sinn für Galgenhumor.

Man kann viel sparen, wenn man nur Kunstperlen vor die Säue wirft.

Ein Glückspilz wirft einen Bumerang weg, und es kommen zwei zurück.

Lösung Oktolus aus Nr. 8

IM BANNE DES «OKTOPFUS»

Der Durchschnittswert eines Würfels beträgt 3½. Dies erkennen wir, indem wir die Summe der kleinsten Zahl auf dem Würfel (1) und der grössten Zahl (6) durch 2 teilen. Aus diesem Grund wird auch mit zwei Würfeln die Augensumme 7 (2 x 3½) am häufigsten erscheinen, und, falls mit acht Würfeln gespielt wird, die Augensumme 28.
Werden nun die normalen Würfel durch Oktaeder, durch Achtflächner ersetzt, so vergrössert sich der Durchschnittswert – das arithmetische Mittel – pro Würfel um eins, von 3½ auf 4½: (1 + 8) : 2 = 4½. Somit wird bei einem Wurf mit acht Oktaedern die Augensumme 36 (8 x 4½) am häufigsten auftauchen. Wie viele der 16 772 216 verschiedenen Bilder, die sich theoretisch ergeben, zur Augensumme 36 führen, hat Oktolus nicht entdeckt. Während des Zählens ist sein Traum von den acht Oktaedern Wirklichkeit geworden – er ist eingeschlafen. *ph*